

## Volkstrauertag 2025

Kenji, Michelle und Sina

Unser heutiger Programmpunkt heißt „Gedanken eines jungen Menschen zum Tag“. Aber wie denken denn Leute in unserem Alter über den Volkstrauertag? Was denkst du denn darüber Michelle?

Also als ich das erste Mal vom Volkstrauertag gehört habe, dachte ich direkt an die zwei Weltkriege. Ich habe viel mit meiner Oma, aber auch mit meiner Ur-Oma über das Thema gesprochen. Meine Oma ist während des zweiten Weltkriegs geboren, meine Ur-Oma sogar schon davor. Sie haben mir beide viel erzählt, was sie damals gesehen haben. Für meine Oma war das ihre Kindheit, es war normal, dass die Soldaten vor ihrem Haus standen und das auf dem Berg in der Nähe die Panzer bereitstanden. Ich weiß, wie viel Angst meine Ur-Oma hatte, sie hat schon ihren Mann im Krieg verloren. Die Angst um ihre Kinder war also noch viel größer. In der Schule lernen wir, wie das Leben im Krieg ausgesehen haben muss. Aber keiner von uns Jugendlichen kann das wirklich nachvollziehen.

Wow, das ist echt krass. Ich kenne zwar Bilder aus Büchern und hab auch schon einiges darüber gelesen...aber so wie du das gerade erzählt hast, das will ich mir gar nicht vorstellen. So viele junge Menschen, die so viel Leid erlebt haben, die ihre Familienmitglieder vielleicht nie wiedergesehen haben oder selbst umgekommen sind. Unschuldige junge Menschen, die sich eine tolle Zukunft ausgemalt haben und diese doch nicht erleben durften.

Ja, da hast du recht. Ich bin so glücklich, dass ich mir heute als 16-jähriger Junge so gut wie aussuchen kann, was ich nach der Schule machen will. Entweder direkt studieren, ein FSJ machen oder doch lieber ein Auslandsjahr. An sowas konnten die Jugendlichen damals gar nicht denken, und Schule in Kriegszeiten war sowieso fast unmöglich. Und doch gab es Menschen, die sich für Frieden eingesetzt haben. Ich bin schon ziemlich froh, dass bei uns direkt kein Krieg herrscht.

Dieser Frieden macht mich auch sehr dankbar, gerade weil ich weiß, dass auch heute noch viel zu viele Menschen im Krieg leben. Egal ob in Gaza, im Sudan oder in der Ukraine, diese Leute können sich nicht aussuchen, was sie machen wollen.

Ich erinnere mich noch an letztes Jahr, als ich einen Schulaustausch nach Prag gemacht habe, da war ich in einer ukrainischen Familie. Das war schon krass mitzubekommen, wie stark Krieg Familien zerreißen kann. Der Vater war noch in der Ukraine, mein Austauschpartner lebte nur mit seiner Mutter, und der Bruder war nochmal woanders. Die Mutter zeigte mir Videos, wie ihr Haus abgebrannt ist. Für mich als Außenstehenden war das schon echt richtig heftig, aber wie sich das für die Familie angefühlt haben muss, das ist unvorstellbar für mich.

Das ist wirklich so krass, was die Menschen da alles erleben. Wir können so froh sein, dass wir hier in Deutschland in keinem Krieg leben. Obwohl was ich auch echt krass finde ist, dass die Wehrpflicht ja wieder eingeführt werden soll. Klar ist die nicht direkt so wie sie früher war, aber dich Kenji betrifft diese Regelung zum Beispiel ja auch schon. Da merkt man, dass auch Deutschland sich für den Ernstfall vorbereiten muss.

Ja das stimmt, das ist jetzt schon etwas, das mich direkt betrifft. Die Wehrpflichtdebatte ist vielleicht nochmal ein anderes Thema, aber an sich finde ich es schon gut wenn man sich für sein Land und vor allem für Frieden einsetzt.

Auf jeden Fall. Wir müssen daran denken wie kostbar der Frieden hier ist und dass alle Menschen Frieden verdienen.

Auch wenn wir Jugendlichen selber noch nicht so viel verändern können, wollen wir zeigen, dass uns die Vergangenheit nicht egal ist, und dass wir unsere Zukunft in Frieden schützen wollen.

Also egal ob alt oder jung, lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass die Vergangenheit in Erinnerung bleibt und sich nie wieder wiederholt!